

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Leider waren ge- und erwünschte Drucksachen von Berlin nicht eingetroffen. Die Nothwendigkeit des Zusammenschliessens müsse sich auch aus den Anforderungen ergeben, welche die fortschreitende Zeit immer dringender an uns stellt. Und zwar können wir dieselben keineswegs ablehnen, wir müssen sie vielmehr als berechtigt erkennen und zu erfüllen suchen. Die Geschäftskosten werden unabweislich höhere, mit den früheren Löhnen können unsere jungen Leute auch nicht mehr bestehen, das Publikum verlangt eine grössere Waarenauswahl, als sie ihm früher genügte. Dem allen gegenüber hätten wir nöthig, gemeinsam die Frage zu stellen: wie können wir am besten eingreifen, unsere Lage zu verbessern?

Die rechte Antwort werden wir am besten im Vereine finden und auch am leichtesten vereint durchführen können. Der Vors. Coll. Meyer meinte, dass wir in unseren freien Vereinen durch entschiedenes Eintreten für einander suchen und finden müssten, die Kraft auszuüben, die den Innungen durch gesetzliche Vorrechte gegeben ist. An den recht lebhaften Debatten betheiligten sich ausser anderen besonders noch die Coll. Scholz-Magdeburg, Hennigs-Bismark, Müller-Salzwedel.

Coll. Schütze erinnerte an den Magdeburger Beschluss, für die Errichtung einer Sterbekasse für die deutschen Uhrmacher bestrebt bleiben zu wollen. Er wies darauf hin, dass wir in Aschersleben in kurzem eine grössere Versammlung abzuhalten gedenken, in welcher weiteres über eine solche Sterbekasse beschlossen werden dürfte, die jedenfalls geeignet sei, das Gefühl für unsere Zusammengehörigkeit zu stärken. Er brachte den Arbeitsnachweis, den Coll. Wermuth-Magdeburg übernommen, in empfehlende Erinnerung. Er bat darum, nur jungen Leuten, mit welchen man zufrieden gewesen sei, ein Zeugnis auf einem Verbandsvordruck auszustellen. Er empfahl, streng Stellung zu nehmen gegen alle Grosshandlungen, welche Einzelhandel treiben. Auf Anfragen wurde auf die neue Liste hingewiesen, die im August herausgegeben werde und hoffentlich mit der nöthigen Sorgfalt hergestellt werden würde. Es wurde auf den Grossistenverband hingewiesen, der unser Organ zurückstellend, das Stäckel'sche Blatt mit einem Berichte unterstützte.

Durch eingeweihte Bekanntschaften bat Coll. Hennigs erfahren, dass der Einzelhandel eines Berliner Grossgeschäftes ein so blühender ist, dass durch dieses mehr Uhren abgesetzt werden, als vielleicht 80 Berliner Uhrmacher verkaufen. Wie kommen wir dazu, ein solches Grossgeschäft noch zu unterstützen? Redner möchte eine Möglichkeit finden, die Herren zu unseren Bestrebungen heranzuziehen, die besonders auf dem Lande unser Geschäft sehr schädigen und bei ihrem Gebahren selber keinen besonderen Nutzen zu finden scheinen. Es wurde hierbei darauf hingewiesen, dass der Verband seinen Mitgliedern einen ausreichenden Rechtsschutz in allen das Gewerbe betreffenden Fragen gewährt, und dass z. B. in Stassfurt, Greifswalde, im Havellande verschiedene Hausirer abgefasst und zur Bestrafung gebracht worden sind. Unsere Plakate haben jetzt nicht nur die Hausirer, sondern auch das Publikum besonders vorsichtig und misstrauisch gemacht.

Es wurden Erfahrungen ausgetauscht, wie durch einmüthiges Vorgehen gegen Auktionen und Schwindelausverkäufe solche Geschäfte sehr schnell lahm gelegt wurden. Die Steuerbehörden werden überall sehr schnell zum Eingreifen veranlasst werden können, und die Polizeibehörden müssen auf die einschlägigen Gesetzesstellen verwiesen werden. Es wurde auch auf die Folgen der Sonntagsruhe hingewiesen. Die Hausirer werden sich dieselbe nutzbar machen, und es gelte, um so reger aufzupassen. Gerade Sonntag Nachmittags sei eine gute Geschäftszeit gewesen.

In Salzwedel giebt es Uhrmacher, die jede Uhr für 75 Pfennige reinigen wollen; Cylinderuhren liegen mit 4 Mk., Regulateure mit 7 Mk. im Schaufenster; und diese Handlungsweise üben Leute, die von Hause aus gut bemittelt sind. — Es wurde noch auf den heilsamen Sporn verwiesen, den ein bevorstehendes Gehilfenstück für den Lehrling bilde, und ersucht, dessen Anfertigung nicht zu unterlassen. Nach 2 $\frac{1}{4}$ stündiger, recht anregender parlamentarischer Verhandlung wurde 5 $\frac{1}{4}$ Uhr die Versammlung geschlossen.

War jeder Punkt mit dem Ernste und der Gründlichkeit durchberathen worden, die der Norddeutsche mit der Knappheit seines Ausdruckes so glücklich zu verbinden weiss, so war die Versammlung in dem nun folgenden gemüthlich-vergnüglichen Theile nicht wieder zu erkennen. Aus dem Versammlungsorte, Rudolph's Hotel, gings in einen Kaffeegarten, von hier in die sogenannte Uhrmacher-Herberge, in welcher die lieben Stendaler Collegen die Kosten des heutigen vergnüglichen Theiles im Schweisse ihrer Hände und Geldbeutel zusammengeskatet haben. Ein Spaziergang nach der Petersburg folgte. Auf dem Heimwege brachte ein plötzlicher, kräftiger Gewitterregen eine unerwünschte Abwechslung. An dem gemeinsamen Abendessen betheiligten sich noch 25 Collegen, ein Beweis des treuen Zusammenhaltens. Alles, was den auswärtigen Collegen seitens der lieben Stendaler geboten wurde, von der gemeinsamen Einfahrt in die Stadt mit der neuen, eleganten Strassenbahn bis zum Abschied auf dem Bahnhofe, zeigte denselben zarten Schick, für den wir, wie im vorigen Jahre, zu herzlichem Danke uns verpflichtet fühlen.

Der II. Schriftführer des Magdeburger Vereins.

Verein Meissner Hochland.

Am Dienstag, den 28. Juni hielt unser Verein in Schandau an der Elbe im Hotel Lindenhof seine diesjährige Hauptversammlung ab. Hierzu hatten sich 17 Mitglieder eingefunden. Der Vorsitzende Coll. Walther begrüßte und eröffnete um 1 $\frac{1}{2}$ 10 Uhr die Versammlung und gedachte mit würdigen Worten des im vorigen Jahr verstorbenen langjährigen und treuen

Coll. August Schold-Pirna und ersuchte die Anwesenden dessen Andenken durch Erheben von den Sitzen zu ehren, was geschah.

Zur Tagesordnung übergehend, wurde zuerst der Jahresbericht erstattet, aus diesem ist hervorzuheben:

Im 14. Vereinsjahr wurden eine Vorstands- und eine Hauptversammlung abgehalten. Aufgenommen wurden drei neue Mitglieder, die Collegen Paul Schold-Pirna, Gust. Schiemank-Kötzschenbroda und Carl Hensel-Dober-schau bei Bautzen. Ausgetreten sind 3 Mitglieder, so dass jetzt der Verein 32 Mitglieder zählt. 5 Lehrlinge wurden eingeschrieben und drei legten ein Prüfungsstück ab und zwar: Theodor Walther bei Coll. Walther-Bischofs-berda ein Federzug-Regulatorwerk aus Rohmaterial, ein Cylinder-Remontoirwerk aus einem Rohwerk und eine Repassage; Wilhelm Pfohl bei Coll. Adler-Hainspach eine Anker-Remontoiruhr aus einem Glashütter Rohwerk nebst Repassage einer Cylinderuhr; Hellmuth Scholz bei Coll. Köchler-Bautzen eine Anker-Remontoiruhr aus einem Glashütter Rohwerk nebst Repassage einer Cylinderuhr. In Anbetracht der ausgezeichneten Leistungen wurde allen drei Prüflingen der Lehrbrief nebst Diplom des Central-Verbandes durch die Prüfungskommission zuerkannt. Zu der Leipziger Lehrlingsausstellung hatten sich 2 Lehrlinge betheiligt, welche beide prämiirt wurden.

Nachdem noch die Statuten und Geschäftsordnung in Erinnerung gebracht wurden, schritt man zur Wahl des Vorstandes.

Das Ergebniss war die einstimmige Wiederwahl unseres treubewährten Coll. Walther, als Vorsitzenden, und Coll. Vogel-Radeberg als dessen Stellvertreter, Unterzeichneter als Schriftführer, Coll. Köchler, Gäd und Marschner-Bautzen, Knüpfer-Neustadt, Hähnel-Stolpen und Dietze-Radeberg als Vorstandsmitglieder.

Zur Prüfungskommission wurden gewählt die Coll. Marschner und Gäd-Bautzen, Adler-Hainspach und Lehmann-Neukirch. Sämmtliche Collegen nahmen die Wahl dankend an.

Die Rechnungslegung wurde bis auf Weiteres verschoben. Unter Allgemeines wurde beschlossen, den Vorsitzenden zu ermächtigen jährlich Mk. 10 aus der Kasse zu unvorhergesehenen Fällen zu benutzen. Ferner wurde den Mitgliedern angelegentlichst empfohlen ihren Bedarf an Fournituren und Werkzeugen nur den uns bekannten Firmen zuzuwenden. Wie berichtet, wurde auch im vergangenen Jahr ein ansehnlicher Umsatz erzielt und floss der Kasse ein recht nennenswerther Betrag zu. Beschlossen wurde weiter den Centralvorstand zu ersuchen, zu geeigneter Zeit gegen die Leihhausauktionen und Abzahlungsgeschäfte, welche recht schädigend auf unser Geschäft wirken, beim Reichstage und Bundesrathe petitionirend einzutreten. Auch wurde den Collegen angerathen das Annonciren der Preise von Uhren und Reparaturen, sowie langjähriger Garantien für dieselben möglichst zu unterlassen. Dem Hausirhandel mit Uhren entgegen zu treten, beschloss man, durch vereinigt Vorgehen mit Inseraten in mehreren Lokalblättern, in welchen demjenigen 5 — 10 Mark zugesichert werden, wer einen solchen Hausirer so zur Anzeige bringt, dass dessen gerichtliche Bestrafung erfolgt. Zum Schluss wurde beantragt an den Centralvorstand nach Berlin per Draht unsere freundlichsten und ehrerbietigsten Grüsse zu senden. Im Laufe des Nachmittags erfolgte Drahtantwort, worin der Centralvorstands-Vorsitzende, Coll. Engelbrecht, seinen besten Dank und Wünsche für weiteres Gedeihen des Vereins ausspricht. Da Anträge nicht mehr gestellt waren, wurde die Versammlung um 12 Uhr geschlossen.

Ein reichliches Mittagmahl wartete unser, wobei einige Toaste auf ferneres Blühen und Gedeihen des Vereins, sowie auf die Gesundheit seines Vorsitzenden ausgebracht wurden. Nachdem wurde Nachmittags bei herrlichem Wetter eine Dampfschiffpartie bis Herrnskretsch in Böhmen und nach der prächtigen Edmundsklamm eine Fusswanderung unternommen, wobei es manchen Tropfen Schweiss kostete, war doch die Zeit sehr kurz bemessen. Glücklicherweise gelangten wir zu den letzten abgehenden Zügen in Schandau wieder an und trennten uns mit dem Wunsche: „Auf gesundes Wiedersehen zur nächsten Versammlung“.

I. A.: Gust. Neumann-Bischofsberda, Schriftführer.

Neuer Rostocker Verein.

Die ordentliche Jahresversammlung wurde in Anbetracht der schönen Jahreszeit, am Sonntag, den 17. Juli, in dem Vergnügungsort Althof bei Doberan abgehalten. Der Vorsitzende Coll. Völling eröffnete die Versammlung um 4 Uhr Nachmittags mit dem zu Punkt I stehenden Vereinsbericht, aus welchem besonders hervorzuheben ist, dass im verflossenen Vereinsjahre vom Uhrmachergehilfen-Verein zu Rostock einige schriftliche Abhandlungen — als Preisschrift — „Die Repassage einer viersteinigen Cylinder-Uhr mit Kronenaufzug“ zur Prüfung eingeliefert worden, welches vom Vorstande des Vereins mit grösstem Interesse gesehehen, unter dem angenehmen Bewusstsein, dass dadurch eine gute Fortbildung der jüngeren Gehilfen geschaffen.

Die Rechnung des Vereins wurde von den Revisoren für richtig befunden und der Kassenführer entlastet. Die Prüfungskommission hatte vom verflossenen Jahre keinen Bericht, es wurde daher von der Versammlung ehrpflichtig beschlossen, in Zukunft mehr darauf hinzuwirken, dass von den Ausgelernten Prüfungsarbeiten gemacht werden. Nachdem noch 5 neue Mitglieder aufgenommen, die üblichen Ehrenämter vertheilt und die Versammlung geschlossen, wurde von den Collegen eine gemeinsame Fusstour nach dem schön gelegenen Doberan unternommen.

I. A.: Carl Wulff, Schriftführer.